

IMPRESSUM

Verantwortlich: Jürgen Wechsler, Redaktion: Hagen Reimer,
 Anschrift: IG Metall Bezirk Bayern, Luisenstraße 4, 80335 München,
 Telefon 089 53 29 49-0, Fax 089 53 29 49 26
 igmetall-bayern.de

Filmreife Tarifrunde

And the winners are ... eindeutig die bayerischen Metallerinnen und Metaller. In dieser Tarifrunde haben sie von der ersten bis zur letzten Klappe eine am Ende preisgekrönte Glanzleistung hingelegt.

Als am 16. März die erste Verhandlung in Nürnberg begann, stand das Drehbuch der Arbeitgeber schnell fest: Sie wollten noch stärker als sonst um jeden Cent kämpfen. Die Forderung der IG Metall nach fünf Prozent mehr Entgelt wiesen sie pauschal zurück, die real solide wirtschaftliche Lage deuteten sie dramatisch zur »Scheinkonjunktur« um. Ihr Angebot in der zweiten Runde war entsprechend: Ganze 0,9 Prozent wollten sie zahlen – historischer Tiefstand. Die »Alternative« vom 28. April, 2,1 Prozent, aber dafür doppelte Laufzeit, war nicht besser.

Mangels einer ernsthaften Verhandlungsgrundlage begannen die Beschäftigten gleich in der darauf folgenden Nacht mit den Warnstreiks. Mehr Null-Uhr-Aktionen als in früheren Tarifrunden spiegelten die besondere Empörung wider.

Von Aschaffenburg bis Rosenheim und von Atos bis ZF folgten zwei Warnstreikwellen, die es quantitativ und qualitativ in sich hatten. Die Beschäftigten zeigten, dass sie sich für ihre Leistung nicht mit einer Erhöhung abspesen lassen, die vielleicht gerade einmal für eine Kinokarte reichen würde – aber gewiss nicht für die Tüte Popcorn dazu.

Dieser Druck und die Ankündigung, die Warnstreiks noch auszuweiten, führten zur Wendung. Die Arbeitgeber verhandelten weiterhin zäh; gleichzeitig wurde aber deutlich, dass sie einer Eskalation möglichst aus dem Wege gehen wollten. Das Ergebnis war der Pilotabschluss in NRW am 13. Mai, der noch am selben Tag in Bayern übernommen wurde.

Das Happy End für die Beschäftigten: 2,8 Prozent ab Juli 2016, nochmals 2 Prozent ab April 2017, und einmal 150 Euro im Juni.

>187 000

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

... haben sich in Bayern an verhandlungs-
 begleitenden Aktionen vor und Warnstreiks
 während der Tarifrunde 2016 beteiligt. So
 funktioniert »Wir für mehr« – vielen Dank!



16. März: 1. Verhandlung

29. April: viele Null-Uhr-Aktionen

KW 18: 1. Warnstreikwelle

KW 19: 2. Warnstreikwelle

13. Mai: einstimmig für die Übernahme

Faurecia in Trabititz: Schließung statt Geburtstagsfeier

Ende April bestätigte Automobil-Zulieferer Faurecia offiziell die Absicht, sein Werk für Abgasrohre und Katalysatoren in Trabititz (Oberpfalz) zu schließen. Die rund 290 Beschäftigten sind aufgebracht.

Diesen Herbst existiert der Faurecia-Standort in Trabititz 75 Jahre – ein runder Geburtstag. Nach Feiern steht den Beschäftigten eines der größten Arbeitgeber der Region allerdings nicht der Sinn, denn Ende April kündigte ihnen der Augsburger Geschäftsführer in einigen dünnen Sätzen die Schließung schon bis zum Jahresende 2016 an.

Die Belegschaft resignierte nicht etwa, sondern reagierte postwendend mit mehreren Aktionen. Die Öffentlichkeit wurde umfassend informiert, kommunale und regionale Politiker vom Bürgermeister bis zum Bundestagsabgeordneten wurden eingebunden.

Auch im Rahmen der wenige Tage nach der Hiobsbotschaft begonnenen Tarifrunde ließ man sich in Trabititz nicht lumpen. Ein erster Warnstreik fand gleich am 29. April statt; am 4. Mai beteiligte sich der komplette Betrieb geschlossen an einem ganztägigen Warnstreik, einschließlich einer Kundgebung mit Solidaritätsaktionen umliegender Betriebe und der Kirchen.

Die Geschäftsführung betont ihrerseits trotz aller Widerstände, für sie sei der Schließungsbeschluss unumkehrbar. Für diesen Fall haben die Metallerinnen und Metaller im Betrieb zusammen mit der Amberger IG Metall klare Forderungen formuliert, für die

sie auch Unterstützung von der Politik verlangen.

Betriebsbetreuer Udo Fechter, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Amberg, erklärt: »Wir brauchen eine Transfergesellschaft mit einer Aufstockung auf 95 Prozent des jeweiligen Entgelts. Sie soll für mindestens ein Jahr ein abgesichertes Sprungbrett für die Orientierung hin zu neuer Beschäftigung bieten.« Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist eine angemessene finanzielle Ausstattung für die Qualifizierung, da die Belegschaft ein relativ hohes Durchschnittsalter hat. Ergänzend soll ein bereits im Jahr 2014 abgeschlossener Sozialplan nachgebessert werden.

Arbeitskreise tagten

In Ingolstadt tagten Ende April die bezirklichen Arbeitskreise für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Schwerbehindertenvertretungen. Auf der Agenda standen Kandidatenvorschläge für die Berufsgenossenschaften Holz-Metall sowie Energie, Textil, Elektro und Medienerzeugnisse. Die Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, auch ein Zeichen für die Metall und Elektro-Tarifrunde zu setzen.



SZI: 2,2 Prozent mehr ab Mai

Im April 2015 gelang der IG Metall mit Unterstützung der Beschäftigten ein guter Tarifabschluss für die Schreib- und Zeichengeräteindustrie. Die vereinbarte Entgelterhöhung wirkte sich erst mit einem Plus von 3,1 Prozent aus, mit der Abrechnung für Mai 2016 können sich die Beschäftigten über eine weitere Erhöhung freuen – jetzt gibt es nochmals 2,2 Prozent mehr.

Trabititzer Faurecia-Beschäftigte bei einer Protestaktion: Bittere Vorwürfe an die Geschäftsführung des französischen Automobilzulieferers



Siemens-Proteste gehen weiter

An den von Stellenabbau und Verlagerung bedrohten bayerischen Siemens-Standorten Bad Neustadt, Nürnberg und Ruhstorf geht der Protest gegen die Unternehmenspläne parallel zu den Gesprächen zwischen Arbeitnehmer- und Firmenseite unvermindert weiter.

Dabei werden Gelegenheiten im Rahmen der Tarifrunde genutzt, aber auch eigenständige Aktionen wie ein gemeinsamer »Spaziergang« zum Feldgottesdienst im

April in Ruhstorf. Zum Muttertag folgte ein Ausflug zum geplanten Auftritt von Siemens-Chef Joe Kaeser beim Gipfel der Europa-Union auf Schloss Fürstenstein. Der schien von dem Besuch allerdings weniger angetan und sagte seinen eigentlich seit Mitte 2015 geplanten Auftritt ab – die Siemens-Beschäftigten kamen trotzdem.

Siemens-Beschäftigte spazieren in Ruhstorf.



1. Mai 2016

Am 1. Mai gingen 750 Kolleginnen und Kollegen unter dem Slogan »Zeit für mehr Solidarität« in Aschaffenburg auf die Straße. In Lohr beteiligten sich 250 an der Kundgebung am Marktplatz.



TERMINE

Die aktuellen Termine sind im Internet zu finden:



SEMINARE

10. und 11. Juni

Zielgruppenorientierte
Mitgliederansprache
Bad Orb

17. und 18. Juni

Ein Jahr Bildungsteilzeit und
Qualifizierung
Bad Orb

Beitragsanpassung

Laut Satzung beträgt der Mitgliedsbeitrag ein Prozent vom Bruttoentgelt. Wir werden aufgrund des Tarifabschlusses die Beiträge entsprechend der Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie ab 1. Juli anpassen.

Die Beiträge der Rentner werden zum 1. Juli um 4,25 Prozent angehoben.

Sollte im Einzelfall der Beitrag unzutreffend sein, bitten wir um Mitteilung an Ines.Brockhoeft@igmetall.de oder 06021 86 42-19.

Geschafft! Gemeinsam zum Abschluss

Wir für mehr – Das haben wir uns verdient! – 9050 Warnstreikende – Danke für Eure Unterstützung!

Bilder sagen mehr als tausend Worte: Mit unseren Aktionen in allen Regionen der IG Metall Aschaffenburg haben wir zum Erfolg beigetragen.



29. April: Alzenau – Continental, ABB, Bühler und LHY Lager



2. Mai: Klingenberg – WIKA



3. Mai: Lohr – Bosch Rexroth Betriebe am Standort Lohr



3. Mai: Keilberg – SAF-Holland



4. Mai: Kahl – LMH und LHY



4. Mai: Aschaffenburg – LMH, LHY, proplan und Urban



10. Mai: Lohr – Bosch Rexroth



11. Mai: Laufach – Düker



11. Mai: Waldaschaff – Automotive



12. Mai: Kahl – LMH und LHY



12. Mai: Klingenberg – WIKA, Ziemann Holvrieka und Magna Mirrors



12. Mai: Keilberg – SAF-HOLLAND



12. Mai: Bürgstadt – Ziemann Holvrieka

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg

Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg,

Telefon 0821 720 89-0, Fax 0821 720 89-50,

✉ augsburg@igmetall.de, igmetall-augsburg.de

Redaktion: Michael Leppke (verantwortlich), Karl Eichberger



Hervorragende erste Warnstreikwelle

In der Tarifrunde der bayerischen Metall- und Elektroindustrie beteiligten sich an der ersten Warnstreikwelle in Bamberg und der Region über 6800 Menschen. Ein herzliches Dankeschön an alle Aktiven, die diese hervorragende Beteiligung mit organisiert hatten. Beteiligte Betriebe waren Bosch, Trench und Wieland in Bamberg, FTE Automotive in Ebern, Weiß in Maroldsweisach, Schaeffler Hirschaid und Höchststadt, Albéa in Scheßlitz, Kennametal in Ebermannstadt und erstmalig Waasner in Forchheim. Bei Redaktionsschluss befanden wir uns am Ende der zweiten Warnstreik-Welle.



TERMINE

- **2. Juni, 16 Uhr**
Workshop Bildungsberater
in Thurnau
- **14. Juni, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **15. Juni, 16 Uhr,**
Ortsfrauenausschuss,
Konferenzraum, Starkenfeldstr. 21
- **17. Juni 2016, ab 16 Uhr**



JAHRE IG METALL

GEMEINSAM
FÜR EIN GUTES LEBEN.

Mitglieder-Fest im Garten des
Gasthauses Bruckertshof, Messer-
schmidtstr. 17 in Bamberg

- **29. Juni, 13.30 Uhr**
Seniorenwanderung nach Höfen,
Treffpunkt Bushaltestelle Bug-Mit-
te, Anmeldungen bitte an Brunhil-
de Giegold, Telefon 0951-96 56 70

IG Metall Bamberg wächst weiter

Gebhardt und Kämmerer als Führungsduo bestätigt

Matthias Gebhardt als Erster Bevollmächtigter und Thilo Kämmerer als Zweiter Bevollmächtigter bilden weiterhin das Führungsduo der IG Metall Bamberg. Bei den Wahlen im April im Bistumshaus wurde der 50-jährige Gebhardt, seit fünf Jahren im Amt, mit knapp 86 Prozent und der 60-jährige Kämmerer, seit zwei Jahren im Amt, mit circa 79 Prozent für die kommenden vier Jahre bestätigt. Die Delegiertenversammlung hat 80 Delegierte aus den Betrieben des Metall-Elektro-, Handwerks- und Textil-Bereichs der IG Metall. Die Konstituierung für eine neue Amtsperiode findet alle vier Jahre statt.

Rundum zufrieden waren die Delegierten mit dem Geschäftsbericht (2012 bis 2015). Nach Gebhardts Angaben ist die IG Metall Bamberg finanziell sehr solide aufgestellt und somit auf Arbeitskämpfe, Tages- oder längerfristige Streiks sehr gut vorbereitet. »Besonders zufrieden sind wir mit unserer Mitgliederentwicklung! Wir konnten in vier Jahren um Netto 625 Mitglieder zulegen. Insgesamt stehen wir jetzt bei 14388 zum 31. März. Das ist eine der höchsten Zahlen in unserer Geschichte!«, freute sich Gebhardt. Mit über 1800 Jugend-



Wiedergewählt: Thilo Kämmerer (links) und Matthias Gebhardt (rechts)

lichen (unter 27 Jahre) und über 3600 Frauen, ist die IG Metall eine der größten Jugend- wie Frauenpolitischen Organisationen der Region.

Personalabbaumaßnahmen in den Betrieben waren die Ausnahme in den zurückliegenden Jahren. Fast alle Konflikte konnten mit sozial verträglichen Maßnahmen, zum Großteil auf freiwilliger Basis, gelöst werden. Insolvenzen ohne Betriebsfortführung beziehungsweise Betriebs-schließungen waren mit Unex Oberhaid und FEAG Forchheim ebenso die Ausnahme.

Aktuell wird die lokale IG Metall vor die Herausforderung der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gestellt. Scharfe Kritik erntete das niedrige und provozierende Angebot der Arbeitgeber.



**Mitreden.
Mitentscheiden.
Mitgestalten.**

Organisationswahlen 2016-2019



Von links nach rechts: Michael Betz (Wieland), Sonja Meister (FTE Ebern), Marcel Adelhardt (Kennametal Ebermannstadt), Roland Holler (Schaeffler Höchststadt), Thomas Nossek (Bosch), Thilo Kämmerer, Marlene Roppelt (Waasner Forchheim), Matthias Gebhardt, Elmar Günthner (Bosch), Petra Weidner (Albéa Scheßlitz), Mario Gutmann (Bosch), Karin Eigner (Bosch), Andrea Helmrich-Haselbauer (Bosch), Paul Hümmer (FTE Ebern). Es fehlt Andreas Sänger (Schaeffler Hirschaid).

Neben den beiden geschäftsführenden hauptamtlichen Bevollmächtigten wurden 13 ehrenamtliche Mitglieder aus den Betrieben in den Bamberger IG Metall Ortsvorstand gewählt (siehe Bild links). Der Vorstand tagt monatlich einmal und entscheidet unter anderem über Aktionen, Finanz- und Mitgliederangelegenheiten. Mit Sonja Meister von FTE wird der Bezirksleitung wieder ein Bamberger Beiratsmitglied vorgeschlagen. Die Wahlen von Tarifkommissions- und Bezirkskonferenz-Mitgliedern rundeten die Versammlung ab.

Redaktionsschluss dieser Seite:
13. Mai 2016



TERMINE

Betriebsräte-INFO

- Am Mittwoch, 29. Juni, um 13 Uhr im IG Metall-Saal, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Thema: Freistellungsmöglichkeiten nach Tarifvertrag

Jubilarehrung

- Am Donnerstag, 9. Juni, um 17 Uhr im Gasthof Schwarzer Adler, Marloffsteinerstraße in 91080 Uttenreuth

Seminare

- Für neu gewählte Vertrauensleute – VL, was nun? Am Mittwoch, 8. Juni, von 16.30 bis 19.30 Uhr im IG Metall-Saal
- Für neu gewählte Vertrauensleute – Die IG Metall? Am Montag, 27. Juni, um 16.30 bis 19.30 Uhr im IG Metall-Saal
- Kommunikation als Frau am Mittwoch, 29. Juni, 17.30 bis 21 Uhr, für »Betriebsrätinnen« und Vertrauensfrauen im IG Metall-Saal
- VL Kompakt für Vertrauensleute vom 4. bis 8. Juli in Staffelstein
Referent: Edelbert Zimmermann
- Kommunikationsseminar am 22. und 23. Juli, Referentin: Sabine Heck
- A 1 Seminar in der Woche vom 25. bis 29. Juli in Beilngries im Altmühltal

Öffnungszeiten der IG Metall Geschäftsstelle Erlangen:

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr am Vormittag
15 bis 17 Uhr am Nachmittag

Freitags ist die Geschäftsstelle in der Zeit von 8 bis 12 Uhr erreichbar.

Telefon: 09131 88 38-0
Fax: 09131 88 38-22



Frauenduo wiedergewählt!

Am 23. April wurde die »weibliche Doppelspitze« der IG Metall Erlangen in ihrem Amt als Bevollmächtigte erneut bestätigt. Zudem wurden der Ortsvorstand und die Tarifkommissionsmitglieder aus unserer Region gewählt.

Alle vier Jahre werden alle gewerkschaftlichen Ämter in der IG Metall neu gewählt. Von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten in den Betrieben bis hin zum Vorstand der IG Metall. Auch auf örtlicher Ebene wurden die Organisationswahlen der IG Metall durchgeführt. Alle Betriebe des Organisationsbereichs der IG Metall Erlangen wählten ihre Delegierten, 73 an der Zahl. Diese 73 Delegierten trafen sich am Samstag, 23. April, im frisch renovierten Saal der IG Metall-Geschäftsstelle Erlangen zur konstituierenden Delegiertenversammlung – dem höchsten beschlussfassenden Organ der IG Metall auf örtlicher Ebene. Silvia Heid wurde mit 85,4 Prozent erneut zur Ersten Bevollmächtigten gewählt. Elisabeth Mongs erhielt von den Delegierten eine Zustimmung von 83,9 Prozent. Gewählt wurden ebenfalls die 13 weiteren Mitglieder des Ortsvorstands, der gemeinsam für die nächsten vier Jahre über die laufende tarif-, betriebs- und gesellschaftspolitische Arbeit berät und entscheidet.

Als Mitglieder des Ortsvorstands wurden gewählt:

Silvia Heid, IG Metall Erlangen
Christa Gerdes, Siemens Healthcare
Thomas Mölkner, Schaeffler
Brigitte Rabor-Sigor, Siemens Süd
Wolfgang Fees, Siemens Healthcare
Jürgen Steiner, Siemens F 80
Josef Drummer, Sykatec
Reiner Arneth, Siemens F 80
Reiner Büttner, Sivantos
Alfred Pollmann, Atos
Sigrid Heitkamp, Siemens G
Norbert Lamm, Schaeffler
Elisabeth Mongs, IG Metall Erlangen
Jasmin Gebhardt, Schaeffler
Frank Hablawetz, Sykatec

»Arbeitsschwerpunkte sind aktuell die Tarifrunde 2016 und die weiterhin positive Mitgliederentwicklung. Siemens 2020, prekäre Beschäftigungsverhältnisse sowie die für die nächsten Jahre anstehende Arbeitszeitdebatte werden uns in Zukunft begleiten«, so Silvia Heid.



Warnstreiks in unserer Region

Seit Ende April rollte die Warnstreikwelle in Erlangen und trug ihren Anteil zum vorliegenden Tarifergebnis bei. Den Auftakt machten die Kolleginnen und Kollegen aus der Nachtschicht bei Schaeffler in Herzogenaurach.



Sichtlich erfreut zeigte sich Peter Neubauer, Mitglied in der Vertrauenskörperleitung bei Schaeffler. »Seit Ende der Friedenspflicht haben sich schon jetzt über 100 000 Metallerinnen und Metaller an den Warnstreiks beteiligt!«, so Neubauer.



Weiter ging es am 3. Mai vor der Kantine bei Siemens Healthcare. Dort machten hunderte Beschäftigte aus den Erlanger Betrieben ihrem Unmut über das provokative Angebot der Arbeitgeber Luft.



Schließlich demonstrierten über 600 Kolleginnen und Kollegen bei der zentralen Kundgebung in der Frauenaauracher Straße.



Horn und Stiedl wiedergewählt

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall Ingolstadt, sowie Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, wurden von der Delegiertenversammlung am 9. April 2016 in ihren Ämtern bestätigt. Die beiden bleiben damit auch in den nächsten vier Jahren das Führungsduo der Geschäftsstelle.

Neuer Ortsvorstand

Auch der Ortsvorstand wurde neu gewählt. Ihm gehören neben den beiden Bevollmächtigten 14 Beisitzer an.

Neu gewählt wurden Franziska Berger (Senioren), Ingrid Scheimer (Audi) und Daniel Schmid (Audi).

Für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt wurden Werner Alpert (Faurecia), Rita Beck (Audi), Karola Frank (Audi), Reiner Helmschmidt (Osram), Gerhard Hyna (Rieter), Peter Mosch (Audi), Thomas Pretzl (Airbus), Jörg Schlagbauer (Audi), Elvis Schwarzmaier (Wacker Neuson), Karl Sokopp (Audi) und Max Wäcker (Audi).

Mitglieder: 50 000er-Märke geknackt

Ende März hatte die IG Metall Ingolstadt einen enormen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen und damit einen neuen Rekord aufgestellt: Erstmals in ihrer Geschichte konnten über 50 000 Mitglieder gezählt werden. Mehr als 5300 Mitglieder sind allein in den letzten vier Jahren dazugekommen. «Das ist der höchste Zuwachs, den wir in einer Wahlperiode bisher erzielen konnten und der positive Trend hält weiter an», freut sich Johann Horn. »Ein großes Thema der nächsten Monate ist die Gestaltung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette«, so Horn.

Stafette übergeben

Wechsel beim Betriebsratsvorsitz von Conti Temic/CES&P

Seit Ende Januar stehen zwei Neue an der Spitze des Betriebsrats von Conti Temic/CES&P in Ingolstadt: Der Vorsitzende ist nun Johann Kauschinger, sein Stellvertreter Gernot Etlzstorfer. Die Amtsvorgänger der beiden waren während der laufenden Amtsperiode zurückgetreten.

Johann Kauschinger ist seit 2014 im Betriebsrat. Bei der damaligen Wahl hatte er die meisten Stimmen aus der Belegschaft erhalten. Gleichzeitig mit seiner Betriebsratsarbeit nahm der 49-Jährige auch die aktive Arbeit als Vertrauensmann der IG Metall auf. Seit 1989 ist Kauschinger im Betrieb beschäftigt und arbeitete bislang als Prozesstechniker und stellvertretender Abteilungsleiter.

Gernot Etlzstorfer ist seit 2004 als Software-Entwickler im Betrieb angestellt. Der 52-Jährige war bereits eine Amtsperiode lang Ersatzmitglied im Betriebsrat, bevor er 2014 als ordentliches Mitglied in das Gremium hineingewählt wurde. Auch Etlzstorfer ist seither als IG Metall-Vertrauensmann aktiv.

Ein wichtiges Ziel seiner zukünftigen Arbeit sieht Kauschinger in der Herstellung der Entgeltgerechtigkeit. Das betreffe derzeit im



Das neue Vorsitzendenduo: Johann Kauschinger, Betriebsratsvorsitzender bei Conti Temic/CES&P und sein Stellvertreter Gernot Etlzstorfer

Wesentlichen die Qualität der Leistungsbeurteilungen beim Zeitentgelt und die Definition der Ziele bei den Zielvereinbarungen. »Diese Bereiche werde ich besonders stark in den Fokus nehmen«, sagt er, »denn ich möchte, dass Nasenfaktor oder falsche Kennzahlen keinen Einfluss nehmen.«

»Mein Motto lautet: Keine Experimente zu Lasten der Beschäftigten!« So beschreibt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende den Grundsatz in seiner Betriebsratsarbeit. »Ich bin ganz klar gegen Vertrauensarbeits-

zeit.« Die Zielvereinbarungen müsse man auf den Prüfstand stellen und schauen, ob sie den tarifvertraglichen Regeln entsprechen und von den Beschäftigten akzeptiert werden.

Kauschinger und Etlzstorfer wollen in Zukunft für einen allseitig guten Informationsfluss sorgen. Der ständige Dialog mit den Beschäftigten und dazu eine enge Zusammenarbeit mit den betrieblichen Vertrauensleuten und der IG Metall seien aus ihrer Sicht unerlässlich für eine wirklich gute Arbeit im Interesse der Beschäftigten.

Neue Vertrauensleute bei Mewa in Manching planen ihre Arbeit



Die neuen Vertrauensleute bei Mewa in Manching

Frisch gewählt, trafen sich die Vertrauensfrauen und -Männer von Mewa zu einer Klausur um ihre Arbeit zu koordinieren. Dabei wurden Stefan Hamperl zum Vertrauenskörperleiter und Seval Cankay als seine Stellvertreterin gewählt. Im Zentrum der Klausur stand die Erarbeitung eines betrieblichen Arbeitsprogramms, passend zu betrieblichen Themen mit bedarfsgerechten Qualifizierungen und eine weitere Stärkung in der Mitgliederentwicklung. Motiviert geht es nun an die gewerkschaftliche Arbeit bei Mewa.

»Wir für faire Arbeitsbedingungen«

Streumaster-Beschäftigte in Egglkofen zeigen Gesicht für eine Tarifbindung.

Im Jahr 2013 wurde bei den Beschäftigten von Streumaster Maschinenbau der Wunsch laut, einen Betriebsrat zu gründen. Damals organisierten sich die Mitarbeiter in der IG Metall und gründeten mit ihrer Hilfe einen Betriebsrat. Im Anschluss daran wurde schnell klar, dass Arbeitszeit und Entgelt ebenfalls Themen sind, die den Beschäftigten unter den Nägeln brennen. Diese Themen jedoch darf ein Betriebsrat nicht regeln, da sie dem gesetzlichen Tarifvorrang unterliegen. Arbeitszeit und Entlohnung sind Themen, die nur zwischen einem Arbeitgeber oder einem Arbeitgeberverband und der zuständigen Gewerkschaft verhandelt werden dürfen. Aus diesem Grund beauftragten die Mitglieder der IG Metall bei Streumaster in einer Mitgliederversammlung die IG Metall Landshut damit, mit Streumaster Maschinenbau in Tarifverhandlungen zu treten. Leider ist der Stand der Dinge bisher unverändert. Das liegt nicht daran, dass die IG Metall ihrem Verhandlungsauftrag aus den Reihen der Mit-

glieder nicht nachgekommen ist, sondern an der bisherigen Blockadehaltung der Geschäftsführung bei Streumaster. Unzählige Male wurden von Seiten der IG Metall auf schriftlichem und persönlichem Wege Angebote für erste Sondierungsgespräche unterbreitet, die von Geschäftsleitungsseite bisher stets ignoriert wurden. »Ich kann es nicht nachvollziehen, warum sich die Geschäftsleitung nicht einfach einmal mit uns an einen Tisch setzt und die unterschiedlichen Positionen diskutiert«, sagt Bastian Lindenmayer, der zuständige Gewerkschaftssekretär der IG Metall Landshut. »Natürlich ist Streumaster nicht BMW und uns ist natürlich bewusst, dass hier andere Maßstäbe anzulegen sind. Darum reden wir hier auch über einen möglichen Haustarifvertrag, der den Beschäftigten bei Streumaster faire Konditionen garantiert und die Firma auf der anderen Seite nicht vor finanzielle Belastungen stellt, die sie nicht bewältigen könnte«, so Lindenmayer. Für die Mitglieder der IG Metall bei



Beschäftigte bei Streumaster stehen hinter der Forderung der IG Metall nach einem Tarifvertrag.

Streumaster ist nun jedenfalls, das Maß voll. Sie haben in der Mitgliederversammlung eine Tarfkommision gewählt und sich entschieden, ihrem Unverständnis über die Blockadehaltung der Geschäftsführung auf anderem Wege Luft zu machen. Zusätzlich »wurt« die Kolleginnen und Kollegen, dass es zwar eine kaum spürbare Lohnerhöhung von einigen Cent auf den Stundenlohn gab, diese aber nicht kollektiv für alle, sondern nur differenziert für einen Teil der Mitarbeiter erfolgt ist. »Streumaster steht gut da, die Bücher sind voll und

das freut uns natürlich. Umso unverständlicher ist es, warum sich die Firma so quer stellt, sich an den Verhandlungstisch zu setzen«, so Lindenmayer. Und so haben sich über die Hälfte der Beschäftigten von Streumaster vor dem Werkstor versammelt, um ein Zeichen zu setzen, dass sie die IG Metall bei ihrer Forderung unterstützen. Für faire, mit einem Tarifvertrag geregelte Arbeitsbedingungen und um ihren Arbeitgeber aufzufordern, endlich mit der IG Metall ein Sondierungsgespräch zu vereinbaren.



TERMINE

Jubilarehrung für 40, 50, 60, 65 und 70 Jahre Mitgliedschaft

Sonntag 12. Juni,
10 bis 14 Uhr im Bürgersaal
Ergolding, Lindenstraße 25,
84030 Ergolding

Einladung:

Die Einladung der Jubilare erfolgt persönlich auf dem postalischen Weg. Für Jubilare von BMW in Dingolfing findet wegen der großen Anzahl im September eine weitere Jubilarehrung statt. Zur Anmeldung und bei Rückfragen stehen die Kolleginnen der IG Metall Landshut unter 0871 143 40-0 zur Verfügung.

»Ihr seid uns Gold wert!«

Mit einer pfiffigen Verteilaktion von »Schokoladen-Goldtalern« in ihren Betrieben antwortete die IG Metall Landshut auf das unerschämte Angebot des Arbeitgeberverbands der bayrischen Metall- und Elektroindustrie. Dieser hatte am 21. April in der zweiten Verhandlungsrunde ge-

rade einmal 0,9 Prozent mehr Lohn und eine differenzierte Einmalzahlung in Höhe von 0,3 Prozent für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie angeboten. »Dieses Angebot ist eine Beleidigung für alle Beschäftigten in den Betrieben, die tagtäglich mit ihrem Einsatz und

ihrer Arbeit die Gewinne der Unternehmen erwirtschaften«, so Theo Meisinger von der Geschäftsstelle Landshut. Die IG Metall Landshut hat daraufhin beschlossen, den Beschäftigten in den Betrieben von ihrer Seite her die gebührende Wertschätzung zukommen zu lassen und das ganze unter das Motto »Ihr seid uns Gold wert« gestellt. Die Symbolik der verteilten Schokoladen-Goldtaler mit Informationen zur aktuellen Tarifrunde lag deshalb auf der Hand. Auch das am 28. April in der dritten Verhandlungsrunde in Augsburg nachgeschobene Angebot von 2,1 Prozent bei einer Laufzeit von 24 Monaten stellt keine wirkliche Verbesserung da. Unter anderem liefen Verteilaktionen bei den Firmen Karl, Schaltbau, Plastic Omnium, BMW und M+H.



Die Goldtaler-Aktion kam bei den Beschäftigten von Schaltbau gut an.



TERMINE

BR Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am Donnerstag, 21. Juli, um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München statt.

Thema

Einigungsstellen in der Betriebsratsarbeit

Arbeitgeber und Betriebsrat können Einigungsstellen zur Klärung von Sachfragen »anrufen«. Der § 76 Abs. 2 BetrVG regelt das formale Verfahren, doch trotzdem kommt es zum Beispiel bei der Einigung auf den Vorsitz oder Größe der Einigungsstelle zu Konflikten. Welche Stolperfallen gibt es zu beachten und wie sinnvoll ist es eine Einigungsstelle überhaupt »anzurufen«?

In unserem Fachvortrag werden wir Einblicke in die Münchner Welt der Einigungsstellen geben. Darüber hinaus werden wir mit Gewerkschaftern und Arbeitsrechtsexperten darüber diskutieren, wie das Mittel der Einigungsstelle strategisch in die tägliche Betriebsratsarbeit eingebettet werden kann.

Referent: Rechtsanwalt Matthias Mücke

Medaille »München leuchtet« verliehen

Münchner Metaller-Urgesteine Michael Krebs und Josef Hillreiner wurden von OB Dieter Reiter geehrt.

Im Rahmen des diesjährigen Empfangs der Landeshauptstadt München für Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Alten Rathaus wurden zwei Münchner Metaller ausgezeichnet, die sich bereits viele Jahrzehnte für die IG Metall München engagieren.

Oberbürgermeister Dieter Reiter zeichnete den stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden von BMW, Michael Krebs, und den Betriebsratsvorsitzenden von MTU Aero Engines, Josef Hillreiner, mit der Medaille »München leuchtet – den Freunden Münchens« aus.

In der Laudatio würdigte OB Reiter das beachtliche ehrenamtliche Engagement der beiden Kollegen, das ihr gesamtes Berufsleben umfasste.

Michael Krebs fing nach einer Ausbildung vom Elektromechaniker in der Montage bei BMW an und war nach einer Weiterbildung als Qualitätsingenieur tätig. Seit 1998 enga-



gierte sich Michael als Vertrauensmann und wurde 2006 zum freigestellten Betriebsrat gewählt. Seit 2011 ist er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

Josef Hillreiner begann seine Ausbildung zum Feinblechner im Jahr 1968 bei der MTU und wurde bereits 1984 zum Betriebsrat gewählt und 1997 freigestellt. Seit 1999 ist

Josef Betriebsratsvorsitzender und auch in zahlreichen anderen Funktionen ehrenamtlich engagiert.

Beide Ausgezeichneten gehören dem Ortsvorstand der IG Metall München an.

Münchens IG Metall Chef Horst Lischka war jeweils der erste Gratulant. Den Glückwünschen schließen wir uns gerne an!

Erneuter gravierender Stellenabbau bei Nokia



Die Fusion von Nokia und Alcatel Lucent hat die Ankündigung der Arbeitgeber mit sich gebracht, insgesamt etwa ein Viertel der Belegschaft abzubauen. Bundesweit wären dies 1400 der 4800 Beschäftigten. München soll es mit einem Abbau von voraussichtlich gut 400 Stellen wieder unverhält-

nismäßig hart treffen: Betriebsrat und IG Metall wehren sich gegen diesen erneuten Abbau am Münchner Nokia Standort. Bei einer Kundgebung mit gut 700 Beschäftigten forderte man ein klares Bekenntnis zum Standort München und die strategische Investition in Zukunftstechnologien.

Atos-Belegschaft ist kampfbereit

Der Rahmen-Tarifvertrag IT-Dienstleister sieht eine Weitergabe der Tarifierhöhungen aus der Metall- und Elektroindustrie mit einem Monat Verzögerung vor, es sei denn, der Arbeitgeber reklamiert. Dies ist bei Atos bereits im letzten Jahr erfolgt. Derzeit

befinden sich Atos und IG Metall in Tarifverhandlungen zur Übernahme der Ergebnisse der Metall- und Elektroindustrie 2015 und 2016. Das Angebot von Atos: 0,5 Prozent mehr Entgelt bei gleichwertiger Einsparung an »anderer Stelle« – die Alter-

native: Tariffucht! Aufgrund dieser Provokation organisiert sich die Belegschaft immer besser und nimmt solidarisch an den Metall- und Elektro-Warnstreiks teil. Weitere zahlreiche kreative Aktionen im und vor dem Betrieb sind geplant.



TERMINE

Senioren Ausschuss

- 16. Juni, 14 Uhr,
»Franken stärken – gleichwertige Lebensbedingungen in Bayern herstellen«
mit Helga Schmitt-Bussinger,
SPD Landtagsabgeordnete
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

- 6. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- 20. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

- 22. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Schwerbehindertenarbeitskreis

- 20. Juni, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 7. Stock

Arbeitskreis Klein- und Mittlere Betriebe

- 2. Juni, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

- 8. Juni, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Nebenstelle Nürnberger-Land

- 16. Juni, 16.30 Uhr

*Wir bedanken uns
ganz herzlich für Euer
großes Engagement
und der breiten
Beteiligung an den
Warnstreikaktionen!*

*Gemeinsam mehr
erreichen!*

»Wem gehört die Zeit?«

Mit dieser Frage eröffnet die IG Metall Nürnberg am 3. Juni 2016 ihre Debatte um die Arbeitszeit. Warum es gerade jetzt einer Debatte bedarf, wird Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, mit einem Impulsvortrag thematisieren.

Die Problemfelder sind schon länger bekannt: Unvergütete Arbeitszeit, steigende Mehrarbeitsstunden, eine 35-Stunden-Woche, die für viele nur noch auf dem Papier steht, eine angestrebte Vereinbarung von Familie und Beruf, die für die, die sie nutzen, schon von Beginn an als klares Karriereaus oder ein Verharren in der Teilzeit bedeuten kann.

Es wird also Zeit über Zeit zu reden!

In der Veranstaltung werden sich Workshops diesem Thema aus den Perspektiven Arbeitgeber, Individuum, Gesellschaft und Technik widmen.

Workshops zu vier Blickwinkeln

Während der Workshop aus der Perspektive Arbeitgeber veränderte

Managementmethoden, starre Schichtmodelle und mehr aufgreift, wird die Diskussion aus der Perspektive Individuum zum Beispiel »Zeit und Belastung«, also Leistungsverdichtung, thematisieren. Im Workshop Gesellschaft werden wir uns mit den Auswirkungen entgrenzter Arbeitszeit auf gesellschaftliche Strukturen beschäftigen und im Workshop Technik wird unter anderem die Frage gestellt, inwieweit durch Technik tatsächliche Freiräume genutzt werden können.

Die alles verbindende Frage wird sein, ob unser Hauptprodukt, der Tarifvertrag, allen Anforderungen gerecht werden kann und soll.

Dies soll im Anschluss an die Workshops mit der Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Christiane



Foto: Falko Mathe

Benner, diskutiert werden. Antworten auf die drängenden Fragen wird es auf der Veranstaltung nicht geben.

Kann es gar nicht geben, denn die Debatte darüber beginnt gerade erst und wir müssen noch mit vielen Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommen.

Nürnberg steht auf – Siemens-Standorte stehen zusammen



Die Siemens-Beschäftigten machen mobil gegen die Verlagerungspläne.

Wie bereits bei der Kundgebung am 1. Mai nutzten die Beschäftigten des Siemensstandorts Vogelweiherstraße auch die Kundgebung im Rahmen der Warnstreiks am 11. Mai, um in der Öffentlichkeit gegen die geplante Vernichtung von über 700 Arbeitsplätzen zu protestieren.

Gemeinsam mit den Siemensanern aus den Standorten Frankenstraße, Humboldtstraße und dem Trafowerk forderten sie lautstark den Vorstand von Siemens auf, die margendiktierte Abbaustrategie zu stoppen und zu einer nachhaltigen, technologie- und beschäftigungsorientier-

ten Industriepolitik zurückzukehren.

Mensch vor Marge! Ein besonderes Zeichen der Solidarität setzen hierzu die anderen Siemens Standorte. Die Betriebsratsvorsitzenden aus den umliegenden Siemens Betrieben machten klar:

»Ein Angriff auf den Standort Siemens Vogelweiherstraße ist ein Angriff auf alle Siemens Betriebe hier in Nürnberg.«



Gemeinsam haben wir es geschafft!

Vielen Dank an 9500 Beteiligte



TERMINE

- 7. Union Cup
4. Juni, 10 Uhr,
Sportanlage des SV Sallern
- Delegiertenversammlung
17. Juni, 15.30 Uhr,
Janhalle Regensburg



Impressionen von den Warnstreiks



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB 1. AUGUST 2016

Montag: 8.30 – 12 Uhr & 13 – 16.30 Uhr
Dienstag: 8.30 – 12 Uhr & 13 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 8.30 – 11 Uhr
Donnerstag: 8.30 – 12 Uhr & 13 – 16.30 Uhr
Freitag: 8.30 – 12 Uhr

Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind nach Absprache möglich.

Tarifrunde 2016: Danke für Eure Unterstützung



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ich möchte mich auf diesem Wege und an dieser Stelle ganz herzlich für Eure Unterstützung und Eure Beteiligung bei den Aktionen zur Tarifrunde bedanken. Tolle Beteiligung, tolle Stimmung, gutes Ergebnis!

Dabei hätte im Herbst kaum jemand von uns derartigen Widerstand von den Arbeitgebern als Antwort auf unsere Forderung nach fünf Prozent mehr erwartet.

Um so wichtiger und entscheidender war Eure Entschlossenheit, als wir in der Nacht vom 28. auf den 29. April mit unserer »Null-Uhr-Aktion« schon ein erstes, deutliches Zeichen setzen konnten.

Es ging dann am 3. Mai in Schweinfurt (4100 Teilnehmende), am 4. Mai in Augsburg (300 Teilnehmende) und in Bad Neustadt (400 Teilnehmende) weiter. Völlig beeindruckend war dann aber unser zen-

traler Warnstreik am 11. Mai in Schweinfurt an der Hahnenhügelbrücke. Der Bezirksleiter der IG Metall, unser Kollege Jürgen Wechsler, hat Euch dabei zugerufen, wie wichtig diese deutliche Steigerung für die wenige Stunden später beginnenden zentralen Verhandlungen sei.

Jetzt liegt das Ergebnis vor und ich denke, die Allermeisten von uns sind damit zufrieden.

Klar, es gibt kein Tarifiergebnis mit dem alle restlos glücklich sind. Aber es gibt deutlich mehr, obwohl die Arbeitgeber anfangs so gut wie gar nichts rausrücken wollten.

Nochmals ganz herzlichen Dank für Eure Beteiligung. »Wir für mehr« war unser Motto: Wir haben es wahr gemacht.

**Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter,
IG Metall Schweinfurt**



Siemens Ruhstorf muss bleiben!

Wir kämpfen für unsere Arbeitsplätze.

Schier unbegreiflich ist die Ankündigung des Siemens-Vorstands, den Standort Ruhstorf von rund 1160 Beschäftigten auf 450 zu reduzieren.

120 Jahre Tradition unter dem Namen Loher sollen jetzt nach wenigen Jahren unter der Führung von Siemens vernichtet werden.

Die gesamte Bevölkerung von Ruhstorf und Umgebung hat den Kampf um den Standort aufgenommen. Zahlreiche öffentliche Aktio-

nen haben Ruhstorf in den Fokus der Medien gebracht.

Viele Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben der IG Metall Passau haben sich solidarisch beteiligt. Dafür herzlichen Dank!

Aufgeben gibt's nicht – wir kämpfen weiter um den Standort.



Andreas Jakob, Erster Bürgermeister der Gemeinde Ruhstorf



700 Lichter symbolisieren den Arbeitsplatzabbau.



Landrat Franz Meyer (oben rechts) mit Betriebsrat Felix Schmidt



Roman Ziegler, Betriebsratsvorsitzender Siemens Ruhstorf, Elke Malcher, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, und Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Passau (v.l.)

